

wöhnlich den Abtshof zu St Alban auswendig „Mainz“ nennt, die Rede. Wahrscheinlich ist damit unser Töngeshof gemeint, der zuweilen auch unter dem Namen Mönchhof vorkommt. In seinen Besitzern erlitt er die nämlichen Veränderungen wie der Ort Ebersheim selbst; als die Antoniter von Alzey ihn erhielten, bekam er den Namen Antonihof oder Töngeshof. Im Jahre 1420 kam der Hof an den Mainzer Kurstaat; jahrhundertlang war nunmehr dort die kurfürstliche Amtskellerei des Amtes Olm untergebracht. Dieselbe war einem höheren Beamten — dem kurfürstlichen Hofrat — zur Verwaltung unterstellt, der im Hauptgebäude des Töngeshofes wohnte. Im Besitze der katholischen Kirche befindet sich ein von dem Hofrate Johann Georg Reizer und seiner Gemahlin Marié Eva Regina geb. Herzog vom Töngeshof im 1747 gestifteter Speisekelch.

Mit dem Untergange des Kurstaates Mainz kam der Töngeshof an die französische Regierung, von der ihn Staatsprokurator Parcus-Mainz im 1808 ersteigerte. Bereits im folgenden Jahre (1809) ließ vorgenannter Staatsprokurator die auf dem Töngeshof befindliche Kapelle, welche dem hl. Einsiedler Antonius geweiht war, vollständig niederreißen; die dort aufgestellte Antoniusfigur wurde zunächst im Pfarrhaus aufbewahrt und im Jahre 1858 in die Pfarrkirche übertragen. Bis zur Auflösung des St. Albanstiftes bestand in dieser Antoniuskapelle ein Altarbenefizium.

Im Jahre 1818 verkaufte Staatsprokurator Parcus den Töngeshof an den Herzog von Dalberg. Dieser ließ aber noch im nämlichen Jahre den Hof samt dem zugehörigen Gute (84 Morgen Acker, 9 Morgen Wiesen) parcellenweise versteigern. Von dieser Zeit an gehörte der Töngeshof politisch und kirchlich zum Dorfe Ebersheim; er wird heute von 8 ortseingesessenen Familien bewohnt.

III.

Die Pfarrei Ebersheim.

Die Bewohner des Dorfes Ebersheim bildeten schon sehr früh eine selbständige Kirchengemeinde und besaßen jedenfalls schon lange vor dem Jahre 1000 eine eigene Pfarrkirche. So-

— **Vordemfelde & Schaefer, Mainz, Schusterstraße 17** —
Elegante Anfertigung nach Mass

weit verbürgte Urkunden reichen, war die Pfarrei im Besitze der Abtei St. Alban zu Mainz; das ergibt sich vor allem aus der Bulle des Papstes Lucius III. im Jahre 1184. Darin bestätigte Papst genannter Abtei alle ihre Besitzungen, Rechte und Privilegien, und nennt dabei ausdrücklich die Kirche in Ebersheim mit einer Kapelle (Ecclesiam in Ebersheim cum capella). Welche Kapelle damit gemeint war, sagt die Urkunde nicht; ich vermute jedoch, daß es sich um die Kapelle auf dem Mönchhofe, dem späteren Töngeshofe, handelte. Erzbischof Siegfried II. von Mainz erkannte 1213 das Recht der Abtei St. Alban über die Pfarrei Ebersheim an; dasselbe taten 1341 Erzbischof Mathias und das Mainzer Domkapitel. Durch eine Bulle bestätigte Papst Bonifaz IX. (1402) dem Albanskloster auf's neue den Besitz der Pfarrei Ebersheim; auch bewilligte er, daß das Kloster die Pfarrei durch seine eigenen Mönche versehen lassen könne. Von dieser Zeit an war stets ein Klostergeistlicher von St. Alban Pfarrverwalter in Ebersheim, ein anderer versah die Kapelle auf dem Mönchhofe als Altarist. Als im Jahre 1419 die Abtei St. Alban in ein Ritterstift verwandelt wurde, kam die Verwaltung der Pfarrei Ebersheim an Weltgeistliche, das Patronatsrecht behielt jedoch das Albansstift bei und übte dasselbe bis zu seiner Aufhebung auch stets aus. Als Gegenleistung für die Ausübung des Patronatsrechtes mußten die Albaniter Sakristei und Chor der Pfarrkirche bauen und unterhalten, sowie dem Pfarrer alljährlich „30 Malter Korn auf den Speicher und 8 Ohm Wein frei in den Keller“ liefern; auch einen Teil des Zehnten mußten sie ihm überlassen. Zum letzten Mal bestätigte das Albansstift seine Baupflicht, als es beim Neubau der Kirche (1725—1729) den Chor und die Sakristei errichtete, während das Langschiff aus Mitteln der katholischen Kirchengemeinde erbaut wurde. Die Rechnung über den Bau des Kirchenschiffes wurde von dem damaligen Schultheißen Johann Peter Nauth aufgestellt und wird im hiesigen Pfarrarchiv aufbewahrt; darnach beliefen sich die Ausgaben auf 5348 Gulden. Die Kirche war dem hl. Laurentius geweiht, stand unter dem Archidiakonate zu St. Viktor bei Mainz und gehörte zum Dekanat Nierstein. Später kamen sie zum Otmer Landkapitel.

— Vordemfelde & Schaefer, Mainz, Schusterstraße 17 —
Sport- und Touristen-Kleidung

Diese im Anfange des 18. Jahrhunderts erbaute Kirche war im Laufe der Zeit zu klein geworden. Durch die Opferwilligkeit der Gemeinde und das Entgegenkommen der Verwaltungsbehörden



ward es möglich, durch den Anbau eines Querschiffes und eines neuen Chores das Gotteshaus zeitgemäß zu erweitern (1908—09). Die Bauleitung lag in den Händen des Herrn Architekten Prof. Ludwig Becker in Mainz, der es meisterhaft verstand, das alte Langschiff mit dem Neubau zu einem harmonischen Ganzen zu

— **Vordemfelde & Schaefer, Mainz, Schusterstraße 17** —
Berufskleidung aller Art

vereinen. So präsentiert sich heute unsere Pfarrkirche in ihren einfachen Barokformen als ein durchaus würdiges Gotteshaus, das — einmal ausgemalt — sicher eine der schönsten Dorfkirchen Rhein Hessens sein wird. In der Innenausstattung der Kirche verdient der Hochaltar besondere Erwähnung. Gelegentlich der Kirchenerweiterung wurde auch dieser Altar einer gründlichen Renovation unterzogen, von stilwidrigen Zutaten früherer Zeiten gereinigt und neu gefaßt. In seiner imposanten Höhe von über 12 Meter und in seinem harmonisch gegliederten Aufbau ist er eine herrliche Zierde der Kirche. Dieser Hochaltar stand früher in der St. Quintinskirche zu Mainz; im Jahre 1793 wurde er von dem damaligen Pfarrer und Schultheiß zu Ebersheim um die Summe von 95 Gulden für die hiesige Pfarrkirche angekauft.

Der jetzt noch stehende Turm ward im Jahre 1768 neu erbaut. Im Turm hängen 3 Glocken, deren größte und kleinste von A. Hamm in Frankenthal i. J. 1870 gegossen wurden. Die mittlere Glocke trägt die Inschrift: „Konrad Goebel goß mich zu Frankfurt anno 1557“. Ein Kranz von Münzen umgibt den oberen Rand.

Zeitweilig waren auch die beiden Nachbargemeinden Gau-Bischofsheim und Harxheim kirchlich der Pfarrei Ebersheim als Filialorte zugeteilt. Um welche Zeit Gau-Bischofsheim aufhörte eine selbständige Pfarrei zu sein, und mit Ebersheim vereinigt wurde, läßt sich nicht mehr feststellen; mit Harxheim geschah solches im Jahre 1811. Diese Vereinigung wurde im Jahre 1870 wieder gelöst; Gau-Bischofsheim erhielt seinen eignen Pfarrer, der auch die Seelsorge in Harxheim mitversieht.

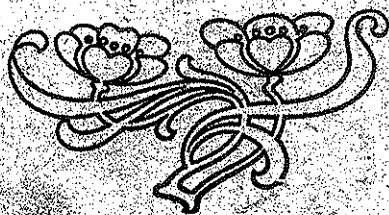
Zum Schlusse bringe ich hier noch die Namen der Pfarrer, welche seit dem 17. Jahrhundert bis auf den heutigen Tag in der Gemeinde wirkten:

- 1664/66 Pfarradministrator Johann Baptist Michel,
- 1666 Pfarrer Daniel Becker,
- 1667/70 „ Hyacinth Dores,
- 1670/73 „ Mathias Heer aus Herschbach,
- 1673/70 „ Johann Franz Weninger,
- 1679/88 „ Johann Filtzengruber,

**Kauft Eure Herren- und Knabenkleidung bei der Firma
Yordemfelde & Schaefer, Mainz, Schusterstraße 17**

- 1688/96 Pfarrer Jakobus Romanus,
1696/99 „ Jakob Haan,
1699/1722 „ Arnold Feischede,
1722/35 „ Christian Josef Metz,
1736/75 „ Peter Heinrich Kaising aus Bingen,
1775/94 „ Johann Kaspar Schumacher,
1794/1805 „ Langhirt,
1805/09 „ Paul Christian Zimmerschitt,
1809/10 „ Jakob Simon aus Niederolm,
1810/14 „ Johann Lillia aus Mannheim,
1814/32 „ Kaspar Kehrein aus Bingen,
1832/70 „ David Hahn aus Bensheim,
1871/84 „ Siegmund Henrici,
1885/87 Pfarrverwalter Anton Schmitt,
1887/88 Pfarrer Heinrich Joseph,
1888/95 „ Kaspar Josef Lohrum,
1895/1903 „ Philipp Kohl,
1903 bis heute Pfarrer Franz Schneider.

Damit schließen wir diesen Auszug aus der Chronik von Ebersheim. Mögen diese kurzen Notizen dazu beitragen, die Liebe und Anhänglichkeit der Ebersheimer zu ihrer Heimatgemeinde zu erhalten und zu stärken; über dem Dorfe selbst aber und über seinen Bewohnern walte immerdar Gottes Segen, damit Ebersheim auch in Zukunft blühe und gedeihe!



— Vordemfelde & Schaefer, Mainz, Schusterstraße 17 —
Herren- und Knaben-Kleidung